

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 23

Rubrik: Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



40 Jahre

Luzerner Kantonaler Unteroffiziers-Verband — Sempacherverband

Während es schon vor fünfzig und mehr Jahren Brauch war, daß die damals bestehenden drei Unteroffizierssektionen Luzern, Entlebuch und Sursee jeweils mit ihren Bannern an der Sempacherschlacht-Jahrzeit teilnahmen, führten verschiedene Vorkommnisse an der Schlachtfest 1916 dazu, daß sich die Unteroffiziersvereine von der weiteren Teilnahme distanzieren.

Einige wackere Unteroffiziere, die um die weitere Entwicklung der Schlachtjahrzeit bangten, fanden es nicht richtig, daß an diesem Ehrentag des Luzerner Volkes zur Erinnerung an den heldenhaften Kampf der Eidgenossen im Jahre 1386 in Sempach die Unteroffiziersvereine, die schon damals die Träger des außerdienstlichen Wehrgedankens par excellence waren, jeweils nicht vertreten waren. Nach Unterredung mit der Regierung trafen sich gegen Ende des ersten Weltkrieges einige Kameraden aus Luzern, Entlebuch und Sursee in Wolhusen und berieten, wie die würdige Teilnahme ihrer Vereine doch noch möglich wäre. Das führte zum Beschluß, jeweils am Tage der Sempacherschlacht-Jahrzeit ein militärisches Schießen in Uniform durchzuführen und dann geschlossen am Festzug teilzunehmen. Im Jahre 1919 wurde dann der Sempacherverband gegründet, der mit dem Zuzug der neu erstandenen Sektionen Emmenbrücke, Hochdorf, Willisau und Kriens-Horw später in Luzerner Kantonaler Unteroffiziers-Verband umbenannt wurde. Diese Umbenennung drängte sich auch auf, weil durch die neuen Aufgaben in der außerdienstlichen Arbeit der eigentliche Zweck des Verbandes, die Durchführung des Sempacherschießens, mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt wurde. Aber auch heute noch soll sich jeder Unteroffizier über eine Schießfertigkeit mit der ihm anvertrauten Waffe ausweisen, und die obligatorischen jährlichen Arbeitsprogramme der Sektionen im Unteroffiziers-Verband schreiben denn auch heute noch ein jährliches Schießen mit Gewehr und Pistole vor, welches von den Sektionen in Sempach erledigt werden kann. Das Sempacherschießen unterscheidet sich so von einem Schützenfest, und die Abgrenzung des Tätigkeitsgebietes zwischen Unteroffiziers-Vereinen und Schützenvereinen wird nicht tangiert.

Es ist erfreulich, daß sich dieses historische militärische Schießen in Uniform nicht nur erhalten konnte, sondern sich stets zunehmender Beliebtheit erfreut.

Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Sempacherverbandes lud nun der Kantonalvorstand die noch lebenden Gründer, die Ehrenmitglieder und bisherigen Verbandspräsidenten und die mit unserem Verband befreundeten Herren von Stadt und Korporation Sempach zu einer schlichten Feier ins Rathaus zu Sempach ein.

Verbandspräsident Kpl. Paul Aeschmann, Entlebuch, konnte eine Reihe um den Verband verdienter Persönlichkeiten und Kameraden begrüßen, u. a. Herrn Stadtpräsident Oberstlt. Hans Helfenstein, den Gemeindeammann von Sempach, Herrn Oberst Jos. Weber, Platzkommandant, und Herrn Oberst S. Fischer als Vertreter des Kant. Militärdepartements. Besonders erfreut war man über die Anwesenheit von zwei Gründerkameraden, nämlich Adj.Uof. Leo Weber, erster Verbandspräsident, und Fw. Jos. Jurt, erster Schützenmeister des Verbandes, beide in Luzern. Der dritte noch Lebende im Bunde, Four. Fritz Wicki, Hasle, mußte sich leider aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Lückenlos waren die bisherigen Verbandspräsidenten vertreten, nämlich: Adj.Uof. Leo Weber, Luzern (1919 bis 1927); Adj.Uof. Josef Gunz, Kriens (1927 bis 1932); Adj.Uof. Jost Stockmann, Luzern (1932 bis 1938 und 1947 bis 1949); Adj.-Uof. Josef Wey, Entlebuch (1938 bis 1944); Fw. Friedrich Emmenegger, Schöpfheim (1944 bis 1947); Fw. Ernst Siegrist, Emmen (1949 bis 1952), und Fw. Paul Cuoni, Sursee (1952 bis 1958).

Verbands-Ehrenpräsident *Adj.Uof. Jost Stockmann*, der die vierzig Jahre in aktiver leitender Tätigkeit selber miterlebt hat, würdigte in einer meisterhaften Ansprache die vierzigjährige Tätigkeit des Verbandes und wußte über die großen Schwierigkeiten zu berichten, die am Anfang und immer wieder zu überwinden waren. Doch seien immer wieder Kameraden dagewesen, die das Verbandschifflein durch die Klippen und Wirrnisse der Zeit gesteuert haben. Der Luzerner Kantonale Unteroffiziers-Verband habe durch seine uneigennützigste Arbeit überall hohes Ansehen erlangt, und er stehe heute kraftstrotzend und stolz da. Wenn die Arbeit in den Sektionen und im Verband sich in den vierzig Jahren auch geändert habe, geblieben sei der trutzige und wehrhafte Sempachergeist und die goldene Kameradschaft. Je und je haben auch die Behörden von Stadt und Korporation Sempach mit unserem Verband eng zusammengearbeitet, und die Luzerner Unteroffiziere hätten sich in Sempach immer zu Hause gefühlt.

Stadtpräsident *Oberstlt. Hans Helfenstein* bestätigte die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit mit dem Unteroffiziers-Verband und munterte den Verband auf, an seinen prächtigen Idealen zur Aufrechterhaltung einer guten Abwehrbereitschaft und eines guten Geistes weiterzuarbeiten. Der von ihm angekündigte und von währschaftigen Trachtenmeitschi dargebrachte Ehrentrunk fand den Beifall der Anwesenden.

Der unermüdete Vorkämpfer und erste Verbandspräsident, *Adj.Uof. Leo Weber*, Luzern, schilderte ebenfalls die großen damaligen Schwierigkeiten, gab aber seiner Freude Ausdruck, daß sich das damals gesetzte Pflänzlein so prächtig entwickelt hat.

Beim anschließenden gemeinsamen Nachtessen im «Winkelried», das der Küche des Wirtes alle Ehre machte, überbrachte *Oberst S. Fischer*, Kreiskommandant und Chef des Militärkontrollbüros, die Grüße der Kantonsregierung und dankte für die erfolgreiche Tätigkeit des Verbandes. Ohne die große außerdienstliche Arbeit der militärischen Vereine wäre es fraglich, ob mit unseren sehr kurzen Dienstzeiten ein befriedigender Ausbildungsstand erreicht werden könnte. Bedenklich sei heute, daß unter den Anwärtern für die Kadernschulen ein zu großer Prozentsatz Staatsgestellter (Bund, Kanton) sei, der die Kadernschulen oft nur aus beruflichen Prestige Gründen besucht. Die Unteroffiziers-Vereine sollten hier mit-helfen, daß vermehrt Angehörige aus allen Berufsschichten für die Kaderlaufbahn gewonnen werden können. Die Unteroffiziers-Vereine geben eine gutes Beispiel, wie die



«Sehr geehrter Herr Redaktor, ... namentlich schätze ich in Ihrer ausgezeichnet redigierten Militärzeitschrift die Beiträge Ihres Mitarbeiters Hptm. H. von Dach, die jedem militärischen Führer bis zur Stufe Bat.Kdt. stets eine Fülle von Anregungen und Ideen für den praktischen Gebrauch vermitteln. Wäre es nicht möglich, diese Artikel von Zeit zu Zeit in Buchform zu veröffentlichen?»

Major H.W. in Z.

Die Beiträge unseres geschätzten Mitarbeiters, die übrigens auch jenseits unserer Landesgrenzen starke Beachtung finden, werden seit Jahren durch den Schweizerischen Unteroffiziers-Verband (SUOV), Zentralsekretariat Biel, in handlicher Buchform und unter dem Titel «Gefechtstechnik» herausgegeben. Wenden Sie sich bitte an diese Stelle, und man wird Ihnen gerne jede Auskunft erteilen.

Kameradschaft, die diesen Namen verdient, sowohl auf der gleichen Ebene, von oben nach unten oder von unten nach oben im Interesse einer guten Zusammenarbeit gelöst werden kann.

Herr Oberst Fischer konnte seinerseits von der Verbandsleitung den besten Dank entgegennehmen für die Mitarbeit und Unterstützung, die er den militärischen Vereinen angedeihen läßt. Was für ihn eine Selbstverständlichkeit sei, nämlich den Vereinen mit Zahlen und Adressen für die Mitgliederwerbung zu dienen, sei leider nicht in jedem Kanton so gut gelöst.

Fw. Paul Cuoni, Sursee, war der gewiegte Tafelmajor, und nachdem noch der Mitgründer Fw. Jurt geschildert hatte, wie er vor 40 Jahren persönlich zum damaligen Bundesrat Scheurer gereist sei, um für das Sempacherschießen die Munition zu erhalten, stellte sich in Kpl. Seppi Zeier aus Triengen noch ein Kamerad vor, der seit 1919 jedes Sempacherschießen besucht hat.

Möge der Sempacherverband in seiner erfolgreichen Arbeit im Dienste unserer Wehrbereitschaft weiterfahren. Wir wünschen ihm für die weiteren vierzig Jahre vollen Erfolg!



SEKTIONEN

Der UOV Amt Entlebuch

im Einsatz gegen die Naturgewalten

Bereits sechs Tage nach seinem Sieg am Sempacherschießen, am Sonntag, 12. Juli, hielt der UOV Amt Entlebuch eine Feld-dienstübung ab. Sie spielte sich ab im gebirgigen Raum von Hasle—Hochwald—Heiligkreuz. Der Übungsleiter, Oblt. Erwin Lötscher, verstand es, den Teilnehmern interessante Aufgaben in Form von Sperren, Aufklärungsaufträgen, Fliegermarsch und -fahrt, Sicherungsposten usw. zu stellen. Da diese Übung dem Thema Fliegerbeobachtung gewidmet war, war es sehr lehrreich, daß sich ein aktiver Pilot der Luftwaffe, Wm. Glanzmann aus Wolhusen, zur Verfügung stellte, um einerseits den Kameraden von den Bodentruppen diese und jene Lösung in den Phasen der Übungen von der Luft aus zu beurteilen und andererseits den Teilnehmern anhand von Modellen und Photos die verschiedenen Flugzeuge mit ihren Stärken und Schwächen zu erklären. Der Inspektor, Herr Major R. Fischer aus Schwyz, sprach sich lobend über die Übung und den gezeigten Einsatz aus.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

28. August 1939:

Schließung der deutsch-französischen Rhein-grenze.

29. August 1939:

Mobilmachung des schweizerischen Grenz-schutzes.

30. August 1939:

Oberstkorpskommandant Henri Guisan wird zum General gewählt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Kurhaus «Heiligkreuz», jedem Teilnehmer an den IX. Weißen SUT wohlbekannt, war man gerade beim obligaten «Entlebucher Hülgelein», dem Kaffee-Träsch, angelangt, und die ersten unverbesserlichen Jasser hatten sich eben in eine stille Ecke verzogen, um ihrem Sport zu huldigen, als plötzlich die Meldung kam, die Feuerwehr sei aufgeboden, da ein furchtbares Gewitter die Straße Entlebuch—Glaubenberg—Sarnen verschüttet habe.

Einstimmig und mit Begeisterung wurde spontan beschlossen, hier einmal einen praktischen Einsatz zu demonstrieren und mit der ganzen anwesenden Sektion mit über 20 Mann zu Hilfe zu eilen. Und nachdem die eben erst abgegebenen und gebündelten Überkleider wieder am Mann waren, zog die Sektion mit den vorhandenen und erreichbaren Motorfahrzeugen ins Einsatzgebiet.

Weil es Sonntagnachmittag war und die Feuerwehr nur einen Teil ihrer Mannschaft erreichen konnte, war man allgemein über den geschlossenen Einsatz des UOV Amt Entlebuch sehr froh. Während sich die Feuerwehr an das schwierigste Objekt, die eingestürzte und fortgeschwemmte Straße, heranmachte und dort eine Notbrücke erstellte, ging der UOV in zwei Gruppen, mit Schaufel und Pickel bewaffnet, an zwei anderen Stellen gegen die noch andauernde gefährliche Überflutung der Straße vor, und im schweißtriessenden Einsatz gelang es, das Wasser wieder in geordnete Bahnen zu lenken und zu verhindern, daß die Straße dort auch noch weggeschwemmt wurde.

Erst gegen 20 Uhr war es möglich, den vom Gemeinderat offerierten Imbiß einzunehmen, und Gemeindeverwalter Wm. Franz Enzmann, Ehrenmitglied des UOV Amt Entlebuch, dankte der Sektion für die gute Arbeit und sagte, daß er schon über dreißig Jahre bei Katastrophen und Unwettern dabei sein müsse, aber einen so flotten Einsatz eines militärischen Vereins habe er nicht für möglich gehalten. Wohl unnützlich, zu sagen, daß der UOV Amt Entlebuch mit diesem selbstlosen Einsatz bei anderer Gelegenheit wieder bei den Gemeindebehörden einen Stein im Brett hat!



KANTONAL-VERBÄNDE

Rekordbeteiligung an den aargauischen KUT 1959, 22./23. August in Zofingen

Zwei Wochen vor den aargauischen Kantonalen Unteroffizierstagen in Zofingen läßt sich feststellen, daß die Beteiligung über Erwarten groß sein wird. Es haben sich nicht weniger als 800 Wettkämpfer aus den 14 aargauischen und aus zehn Gastsektionen angemeldet. Ebenso werden einige Mitglieder des aargauischen FHD-Verbandes einzelne Disziplinen bestreiten. Der Wettkampf umfaßt folgende Abteilungen: Panzerabwehr mit Raketenrohr und Panzerwurfgranate; Patrouillenlauf; Schießen auf 300 und 50 Meter; Geländehindernislauf; Wettkampf am Sandkasten. Die Wettkämpfe beginnen am Samstagvormittag um 8 Uhr, dauern bis abends 19 Uhr und werden am Sonntagvormittag fortgesetzt. Sie spielen sich zum Teil im Gemeindeschulhaus, im Brunnen, auf dem Heiterplatz und im Riedtal ab. Das hintere Riedtal wird überdies Schauplatz einer interessanten Wehrdemonstration am Sonntagvormittag sein. Ein Zug der Infanterieschule Aarau wird die Gefechtstechnik des Füsilierzuges vordemonstrieren, wobei das neue Sturmgewehr, kombiniert mit den schweren Infanteriewaffen, eingesetzt wird. Diese Demonstration wird im scharfen Schuß vorgeführt. — Eine Waffenschau, die während der ganzen Dauer der Wettkämpfe und am Sonntagvormittag auf dem Heiterplatz zu sehen ist, ergänzt die große aargauische Kundgebung für Wehrhaftigkeit und außerdienstliche Ausbildung. Zu sehen sind Armeemehrzweckfahrzeuge der Mowag, Motorfahrzeugfabrik Kreuzlingen, sowie Waffen und Geräte aus den Werkstätten der «Contraves» in Oerlikon, der Spezialfirma für radargelenkte Fliegerabwehrgeräte. Auch das neue Sturmgewehr unserer Infanteristen wird hier einem breiteren Publikum vorgeführt.

Die KUT 1959 fallen zusammen mit dem 50-jährigen Bestehen des Verbandes aargauischer Unteroffiziersvereine. Darum werden sie auch einen würdigen festlichen Rahmen erhalten. Zahlreiche Ehrengäste, darunter hohe militärische Kommandanten, der aargauische Militärdirektor, Landammann Dr. E. Bachmann, der Präsident des Großen Rates, H. Fricker, usw., haben ihr Erscheinen zugesagt. Der durchführende Unteroffiziersverein Zofingen und die ihn großzügig unterstützenden Behörden der Stadt werden Gästen und Wettkämpfern einen würdigen Empfang bereiten und ihnen den Aufenthalt in Zofingen so angenehm als möglich zu gestalten suchen.

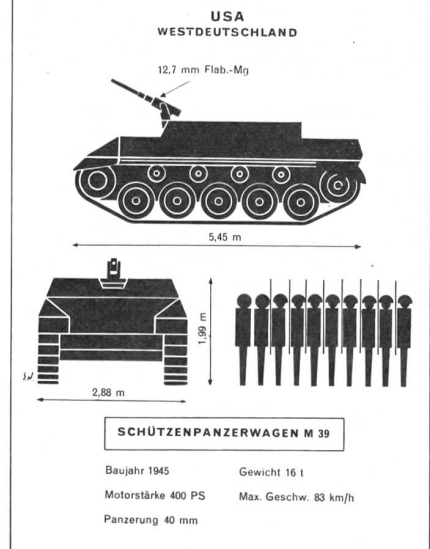
VI. luzernische KUT 1959, 29./30. August in Emmenbrücke

Über diese militärischen Wettkämpfe läuft gegenwärtig die Zeit der definitiven Anmeldungen. Die Wettkampfformen bestehen aus: felddienstlichen Leistungsprüfungen, Übung am Sandkasten, Gefechtsmäßiges Raketenrohrschießen, Geländehindernislauf, Schießen auf 300 und 50 Meter. Diese werden in Sektions-, Gruppen- und Einzelwettkämpfen ausgetragen. Neben den luzernischen Sektionen wird sich auch ein ansehnlicher Harst des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes am Wettkampf beteiligen. Auch Gastsektionen aus den übrigen Kantonen sind freundlich eingeladen. Anmeldungen sind zu richten bis 20. August an das Wettkampfbüro der KUT 1959, Wm. Robert Greber, Ruopigenstraße 32, Emmenbrücke, wo auch alle Unterlagen bezogen werden können. Die vorzüglichen Wettkampfanlagen im Gelände der Flabkaserne Emmen dürften eine große Teilnehmerzahl erwarten lassen.



Walter Läubli: «Mallorca und Ibiza». Das neue Photobuch der Büchergilde Gutenberg, Zürich. Sommerpreis Fr. 9.80, ab 1. Oktober 1959 Fr. 13.—. — Als «Inseln der hundert Gesichter» stellt der ostschweizerische Schriftsteller Arnold Burgauer in seinem impressionistisch-duftigen Vorwort die beiden am Rand von Europa liegenden spanischen Inselgruppen

PANZERERKENNUNG



um Mallorca und Ibiza vor. Ihre heitere Bevölkerung, ihre Städte, in denen sich Antikes und Modernes pittoresk mischen, ihre dornenvolle Geschichte und wechselreiche Landschaft nehmen in Wort und Bild verlockende Gestalt an! Walter Läubli, durch seinen Sizilienband als sensibler, entdeckungsfreudiger Photograph bekannt, zeigt mit über hundert Aufnahmen aus einem auf drei Reisen gewonnenen Bilderschatz, wie er Mensch, Architektur und Landschaft dieser in das goldene Licht des Mittelmeers getauchten Inseln als unzertrennliche Einheit gesehen und bewundert hat. Seine in Tiefdruck brillant reproduzierten Aufnahmen verraten hervorragenden Sinn für Bildkomposition sowie für zarte Licht- und Schattennuancen. Den Oberflächenglanz und das gefällige Dolcefarniente meidend, strahlt der gediegen arrangierte Band jene innere und äußere Harmonie aus, die für diese Inseln ungemein typisch ist.

Terminkalender

- August**
- 15./16. Meilen: Turnier im modernen Vierkampf und Junioren-Dreikampf der UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 22./23. Zofingen: KUT des Verbandes aarg. UOV Root LU: 2. Habsburger Patrouillenlauf
- 29./30. Zürich: KUT des Verbandes Zürich-Schaffhausen Emmenbrücke: KUT des Verbandes luzern. UOV Bulle: KUT des Freiburgischen Kantonalverbandes
- September**
- 5./6. Biel: KUT des Verbandes bern. UOV
6. Kreuzlingen: Kreuzlinger Orientierungslauf
- 12./13. Le Locle: Ves Journées Romandes de Sous-Officiers
- Oktober**
4. Wil: 3. Wiler OL des UOV Wil
18. Boudry: XIV. Jahrestagung der Veteranen des SUOV

FLUGZEUGERKENNUNG



STORMOVIK
U. d. S. S. R.
(NATO: Code Beast)

Der Stormovik, ursprünglich ein Jabo (Jagdbomber), dürfte heute noch für Erdkampfaufgaben eingesetzt werden.

Erkennungsmerkmale:

Von vorne: Einmotorig, Tiefdecker mit stark abgeknickten Flügeln, aufgesetzte Kabine.

Von der Seite: Langgezogener Rumpf, schwerfälliges Seitensteuer, im Hinterteil der Kabine ein Mg defensiv.

Von unten: Abgerundete Doppeltrapezflügel, zwei Kanonen 37 mm (die Flügelvorderkanten überragend, Höhensteuer zurückgesetzt).

Bewaffnung: Eine Tonne Bomben, acht Raketen à 25,4 kg, zwei Kanonen à 37 mm offensiv, ein Mg defensiv.

Daten: Spannweite: 14,5 m. Länge 11,5 m. Leistung: 470 km/h.

Triebwerk: Ein Reihenmotor à 2000 PS. we.